

Was bietet uns Gott an?

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.“ (1. KORINTH 2,9)

Gott möchte uns eine ewige Heimat bereiten.

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde ... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (OFFENBARUNG 21,1-4)

FAHRKARTE UND REISEGEPÄCK AUF DEM WEG ZUR EWIGKEIT

Dein Zug in Richtung Ewigkeit kann heute schon abfahren, wenn Du Jesus Christus als Lokführer wählst!

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (JOHANNES 3,16)

Ohne Christus sind wir verloren. Wir müssen erkennen, dass wir Sünder sind und die Vergebung durch Jesus brauchen, der für uns am Kreuz starb. Jesus Christus sagt:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. ... Wer mich liebt, wird mein Wort halten...“ (JOHANNES 14,6.23.)

Ein christliches Leben ist gekennzeichnet durch eine Richtschnur – wie das Gleisbett des Zuges – die Zehn Gebote (2. MOSE 20,1-17). Das Wort Gottes, die Bibel, möchte der Begleiter auf unserer Lebensreise sein, denn sie zeigt uns Weg und Ziel.

JESUS KOMMT UNS ENTGEGEN!

Zunächst klopft er an Deine Herzenstür – auch durch dieses Faltblatt – „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an...“ (OFFENBARUNG 3,20)

Aber Jesus hat auch versprochen wiederzukommen. Aus der biblischen Prophetie wissen wir, dass es schon bald sein wird. Möchtest Du Dich darauf vorbereiten?

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind.“ (OFFENBARUNG 22,12)

Möchtest Du Deine Lebensreise neu gestalten? Jesus steht bereit und ruft:

„Komm! ... und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (OFFENBARUNG 22,17)

Einen Zug zu verpassen, ist ärgerlich. Hier geht es aber um unvergleichlich mehr:

„seht darauf, dass nicht jemand
Gottes Gnade versäume ...“

(HEBRÄER 12,15)

Ines Müller

LERNE JESUS CHRISTUS UND DEN WEG DER ERLÖSUNG KENNEN!

GUTSCHEIN

Bitte entsprechend ankreuzen!

- Das Buch *Schritte zu Jesus*
- Regelmäßig *christliche Literatur*
- postalisch oder persönliche Abgabe
- Einladungen zu *Veranstaltungen und Vorträgen*
- Bibelfernkurs zu den *Grundlehren der Bibel*
- Fernkurs zum *prophetischen Wort der Bibel*

Name: _____

Anschrift: _____

Tel./E-Mail: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Einwilligung zur Datennutzung

Ihre Adresse bzw. Telefon- und E-Maildaten werden von uns elektronisch und/oder in Printform gespeichert. Ihre Daten werden nur dazu verwendet, um Ihnen christliche Schriften kostenlos zuzusenden bzw. abzugeben und Sie zu Veranstaltungen unserer Gemeinschaft einzuladen, falls Sie diesem zustimmen.

Ihre Daten werden nur dem gewünschten Zweck entsprechend von unseren zuständigen Mitarbeitern verarbeitet. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit schriftlich widerrufen. Ihre Daten werden von uns bei Nichtinanspruchnahme weiterer Angebote gemäß der Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO innerhalb der gesetzlichen Fristen gelöscht.

Der Verteiler, nicht der Herausgeber, ist für eine ordnungsgemäße Verbreitung der Schrift verantwortlich.
Foto: shutterstock.com - frankie's (221113)



Bestelladresse:

Internationale Missionsgesellschaft
der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union e.V.
Versandstelle
Friedrich-Ebert-Straße 17, 74821 Mosbach

E-Mail: info@reform-adventisten.net



UNTERWEGS WOHIN ?

Wenn wir uns auf großen Bahnhöfen umschauchen oder an die Staus auf den Autobahnen denken, möchten wir meinen, alle Welt sei unterwegs. Das stimmt auch. Wir alle sind längst unterwegs, auch wenn wir gemütlich im Sessel sitzen. Was wird vom jungen Ehepaar freudig verkündet? „Da ist ein Baby unterwegs!“. Genau dann fängt unsere Lebensreise an!

WWW.REFORM-ADVENTISTEN.NET

DEIN LEBENSZUG FÄHRT LOS - DU BIST AM START!

Wie auch Dein Start ins Leben aussieht, welche glücklichen oder traurigen Umstände Dich begleiteten, Du bist ein Geschenk und Wunder Gottes!

In der Bibel lesen wir ein Gebet von König David:

„Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ (PSALM 139,13,14.)

„Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.“ (PSALM 127,3)

EINE REISE DURCH DEINE KINDHEIT

Wer auf eine behütete, glückliche Kinderzeit zurückblicken darf, kann auf einem guten Fundament aufbauen. Für immer mehr Menschen bedeutet Kindheit allerdings ein Trauma. Wir denken vielleicht zuerst an die furchtbaren Kriegsjahre und die entbehrungsreiche Nachkriegszeit. Aber zunehmend leiden heute Kinder Mangel an Zuwendung, Fürsorge, Liebe und kompetenter Erziehung.

Wir kennen Deine Gedanken nicht, die Du mit Deinen ersten Lebensjahren verbindest. Doch alles, was Dir begegnete, hat Dich zu dem Menschen gemacht, der Du heute bist. Eines aber steht fest: Gottes Sohn, Jesus Christus, ruft die Kinder, weil er sie liebt:

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (LUKAS 18,16)

WEICHENSTELLUNGEN AUF JUNGER FAHRT

Die ersten großen Kreuzungen auf der Lebensreise erwarten uns in der Jugendzeit: Berufswahl, Partnerwahl, Finden eigener Werte und Normen einschließlich der Weltanschauung. Man spricht heute von einer zunehmenden Werte- und Orientierungslosigkeit der Jugend. Die Bibel hat einen Rat für alle jungen Leute:

„Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend!“ (PREDIGER 12,1)

Warum eigentlich? Glaube und Gebete sind doch eher etwas für alte Leute, oder? Vielen fällt ihr Schöpfer erst wieder auf dem Sterbebett ein. Lass uns die letzten Worte bekannter Persönlichkeiten lesen und daraus lernen:

Der große Spötter Heinrich Heine tat später Buße. Im Nachwort zu seiner Gedichtsammlung „Romancero“ (30.9.1851) schrieb er: **„Wenn man auf dem Sterbebett liegt, wird man sehr empfindsam und möchte Frieden machen mit Gott und der Welt ... Gedichte, die nur halbwegs Anzüglichkeiten gegen Gott enthielten, habe ich mit ängstlichem Eifer verbrannt. Es ist besser, dass die Verse brennen als der Versemacher ...**

Ich bin zu Gott zurück gekehrt wie ein verlorener Sohn, nachdem ich lange bei den Hegelianern die Schweine gehütet habe ...“ Kurz vor seinem Lebensende schrieb er noch:

„Zerschlagen ist die alte Leier am Felsen, welcher Christus heißt! Die Leier, dir zur bösen Feier bewegt ward von einem bösen Geist. Die Leier, die zum Aufruhr klang, die Zweifel, Spott und Abfall sang. Oh Herr, o Herr, ich knie nieder, vergib, vergib mir meine Lieder!“

Der berühmte Spötter Voltaire hatte ein schreckliches Ende. Seine Krankenschwester sagte:

„Für alles Geld der Welt möchte ich keinen Ungläubigen mehr sterben sehen! Er schrie die ganze Nacht um Vergebung!“ Churchill sagte *„Welch ein Narr bin ich gewesen!“* Buddhas letzte Worte: *„Ich habe es nicht geschafft.“* (AUS [HTTP://WWW.GOTTESBOTSCHAFT.DE](http://www.gottesbotschaft.de))

Um nicht am Ende des Lebens auf eine gottlose Irrfahrt zu blicken, sind wir in jungen Jahren schon aufgerufen:

„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (PSALM 90,12)

Wir müssen erkennen, dass wir Sünder sind und die Erlösung durch Jesus brauchen! Darum:

„Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. KORINTH 5,20)

SO RICHTIG SCHÖN IN FAHRT

Alles läuft wie am Schnürchen. Tage, Wochen, Jahre sausen an uns vorbei wie die Landschaft vor dem Abteifenster eines Zuges. Private, berufliche und gesellschaftliche Verpflichtungen und Termine gestalten den Alltag hektisch und problembeladen. Wir müssen an so vieles denken; für Gott bleibt da kein Platz mehr.

„Begreift es doch, die ihr Gott vergesst“ (PSALM 50,22),

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (MATTHÄUS 6,33)

GELEGENHEIT ZUM UMSTEIGEN

Jeder Zug hält auch mal an und wir können umsteigen, geplant oder kurzentschlossen. Spätestens in der Lebensmitte dürfen wir uns fragen: Wo komme ich an, wenn ich so weitermache? Gott sagt:

„Sucht mich, so werdet ihr leben“ (AMOS 5,4),

„aber der Gottlosen Weg vergeht.“ (PSALM 1,6)

ACHTUNG! NOTBREMSUNG!

Es muss meist erst ganz schlimm kommen, damit jemand die Notbremse in seinem Leben zieht. Notbremsung heißt: „Ich entscheide, dieser Zug darf jetzt nicht weiterfahren! Es besteht Gefahr für mich oder andere!“. Gesundheitliche Probleme, eine kriselnde Ehe, Kummer mit den Kindern, finanzielle Nöte oder sonstige einschneidende Probleme lassen uns aufwachen und nach einer Veränderung suchen. Wie soll es jetzt weitergehen? Jesus ruft: **„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“** (MATTHÄUS 11,28)

DIE FAHRT WIRD LANGSAMER

Was empfinden wir, wenn wir dem Ziel einer Reise näherkommen? Ob wir uns freuen oder wünschen, der Zug möge nie anhalten, hängt von unserer Einstellung zum Ziel ab. Wenn die Lebenskraft zu Ende geht, ist es unausweichlich, dass Gott uns zur Ruhe legt – dass wir sterben.

„Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.“

(PSALM 39,5)

Was möchten dann unsere Gedanken sein?

Dietrich Bonhoeffer, deutscher Theologe und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, sagte bei seiner Hinrichtung: *„Das ist das Ende. Für mich der Beginn des Lebens.“* Auch die letzten Worte Martin Luthers (deutscher Reformator) sind überliefert: *„Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, du treuer Gott.“*

Ein chinesischer Kommunist, der viele Christen umbringen ließ, kam zu einem Pastor und sagte: *„Ich habe viele von euch sterben gesehen. Christen sterben anders. Was ist euer Geheimnis?“* (AUS [HTTP://WWW.GOTTESBOTSCHAFT.DE](http://www.gottesbotschaft.de))

AM ZIEL

Was ist das Ziel Deines Lebens? Was möchtest Du erreichen? Müssen wir auf dem Sterbebett die Worte Heinrich VIII wiederholen: *„So, nun ist alles dahin - Reich, Leib und Seele!“*

Auch der Staatsmann Cesare Borgia, musste feststellen: *„Ich habe für alles Vorsorge getroffen im Laufe meines Lebens, nur nicht für den Tod, und jetzt muss ich völlig unvorbereitet sterben.“* (AUS [HTTP://WWW.GOTTESBOTSCHAFT.DE](http://www.gottesbotschaft.de))

Mögen wir mit dem Apostel Paulus schon heute sagen können:

„Ich... jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“ (PHILIPPER 3,13,14.)